

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften B.Sc.	Zeitraum (von bis):	01.10.2021 - 28.02.2022
Land:	Österreich	Stadt:	Klagenfurt am Wörthersee
Universität:	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **X**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung hat problemlos funktioniert. Man muss sich im April/Mai über das MOBIS Portal der AAU für den Studiengang bewerben. Nachdem man alle Dokumente hochgeladen hat, erhält man kurz nach der Frist die Zusage. Man sollte versuchen sich an alle Fristen zu halten, damit man frühzeitig einen Zugriff auf das Online System der Universität erhält. Über dieses muss man sich auch für die Kurse anmelden. Die Kursauswahl ist vielfältig, aber viele Kurse haben eine begrenzte Teilnehmerzahl. Daher ist es wichtig, dass man sich kurz nach der Veröffentlichung der Anmeldung für die Kurse registriert. Man kann Kurse aus allen Fakultäten belegen, sodass sich der Stundenplan leicht mit interessanten Kursen füllen lässt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Lebenshaltungskosten in Klagenfurt sind etwas höher als in Dortmund. Bei Lebensmitteln kann man mit einem Aufschlag von ca. 20-30% rechnen. Ansonsten sind die Kosten stark abhängig von den persönlichen Unternehmungen in der Freizeit. Für den Aufenthalt habe ich ein ERASMUS Stipendium über 390€ pro Monat erhalten. Des Weiteren habe ich vor dem Aufenthalt eine Werkstudentenstelle ausgeübt um den Aufenthalt zu finanzieren.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mit einer EU-Staatsbürgerschaft kann man problemlos in Österreich einreisen. Teilweise gab es strikte Einreisebestimmungen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Im Oktober war dies allerdings noch nicht der Fall. Nach der Ankunft muss man sich beim örtlichen Meldeamt anmelden, wenn ein Aufenthalt von über 90 Tagen geplant ist. Dies kann auch online per E-Mail durchgeführt werden

und man erhält nach wenigen Tagen die Bestätigung. Nachdem Abschluss des Semesters muss man sich wieder abmelden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da der Unterricht komplett auf Deutsch oder Englisch gehalten wurde, war ein Besuch eines Sprachkurses nicht notwendig.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Man kann gut mit dem Auto und mit dem Zug über München anreisen. Beide Möglichkeiten beanspruchen ca. 10 Stunden Fahrtzeit. Wenn man den Zug frühzeitig bucht, gibt es teilweise besonders günstige Angebote. Nach der Ankunft ist, wie oben beschrieben, besonders die Anmeldung beim örtlichen Meldeamt wichtig. Diese muss innerhalb weniger Tage passieren. Bzgl. der Formalitäten an der Universität werden einem alle wichtigen Termine und Dokumente an einem Welcome Day mitgeteilt bzw. übergeben.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist sehr modern und verglichen mit der TU Dortmund recht klein. Die Lage nur unweit des Wörthersees könnte aber nicht besser sein. Von den meisten Wohnheimen erreicht man den Campus innerhalb von 5 Minuten fußläufig oder alternativ mit dem Bus oder Fahrrad aus der Innenstadt innerhalb von 10 Minuten. Es gibt eine Mensa, mehrere kleine Cafés, einen Bäcker sowie ein Restaurant. Des Weiteren sind in 500m Entfernung auch zwei Supermärkte. Die Bibliothek ist recht klein, dafür aber 24 Stunden offen (bei vorheriger Registrierung). Über den Campus verteilt gibt es einige Möglichkeiten mit den Kommilitonen zusammen zu sitzen und zu lernen. Sollte man mal eine Pause benötigen, ist der Wörthersee in wenigen Minuten per Fuß zu erreichen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Durch die Möglichkeit Kurse an allen Fakultäten zu belegen, ergibt sich ein großes Angebot an spannenden Kursen mit denen man den persönlichen Horizont erweitern kann. Die Kurse haben üblicherweise nur 3,5 bis 4 ECTS, sodass man für eine Anerkennung an der TU Dortmund mehrere Kurse kombinieren müsste. Teilweise ist dies gut möglich, aber oft findet sich keine ähnlichen Kurse. Aufgrund der vergleichsweise niedrigeren ECTS, belegt man wesentlich mehr Kurse. Dies ermöglicht einem aber auch Kurse außerhalb der eigenen Fachrichtung zu belegen. Des Weiteren ist anzumerken, dass die Kurse sich oft mit spezifischen Themengebieten befassen. Sämtliche Kurse die ich besucht habe, hatten weniger als 25 Teilnehmende. Dadurch wurden die Kurse sehr interaktiv gestaltet, was mir sehr zugesagt hat. Besonders empfehlen kann ich die Wirtschafts-Spanisch Sprachkurse, „Financial decision making“ und den Kurs „The European Union: history, functioning & current challenges“.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gibt verschiedene Studentenwohnheime in denen ein Großteil der Austauschstudierenden wohnt. Um einen Platz zu erhalten muss man frühzeitig angeben, dass man dies wünscht. Die Studentenwohnheime sind allesamt im Umfeld der Universität angesiedelt. Persönlich habe ich in einer Wohnung in der Nähe des Stadtzentrums gelebt. Ich würde empfehlen in der Nähe der Universität oder des Klagenfurter Stadtzentrums zu leben. Die Busverbindungen in die äußeren Stadtbezirke enden oft vor 22 Uhr. Die Mietpreise sind mit denen in Dortmund vergleichbar. Das Angebot ist begrenzt, weshalb eine frühzeitige Suche empfehlenswert ist.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie unter dem Punkt Finanzierung angemerkt, sind die Lebenshaltungskosten etwas höher. Man sollte besonders bei Lebensmitteln mit 20-30% Aufschlag rechnen. Es gibt aber immer Wochenaktionen bei denen das ein oder andere gute Angebot dabei ist. Bei den Restaurants an der Universität gibt es darüber hinaus einen „Studi“-Rabatt. Eintrittsgelder für Kultureinrichtungen sind ähnlich zu denen in Dortmund. Wenn man im Wintersemester kommt und eine Begeisterung für den Wintersport hat, sollte man die Preise der einzelnen Skigebiete miteinander vergleichen. So ist die Gerlitzen Alpe sicherlich das nächste Skigebiet und auch sehr beliebt bei Klagenfurterern, allerdings verglichen mit vielen anderen auch sehr teuer. Einzig die Benzinpreise sind deutlich günstiger als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt ein Semesterticket welches zusätzlich erworben werden muss. Leider kann ich keine weiteren Aussagen zum Busverkehr in Klagenfurt machen. Man kann allerdings alles problemlos mit dem Fahrrad erreichen. Zwischen den größeren Städten in Kärnten und nach Graz gibt es regelmäßige Züge, die einen in kürzester Zeit an das Ziel bringen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Man wird einem ESN-Buddy zugeteilt, welcher einem bei der Orientierung hilft. Besonders gut zur Vernetzung waren die ESN-Abende in den Kneipen geeignet. Zusätzlich gibt es viele Veranstaltungen von verschiedenen Clubs an der Universität, über die man Freunde finden kann. Es ist auch ratsam der ESN WhatsApp Gruppe schnellstmöglich beizutreten. Über diese werden alle Veranstaltungen kommuniziert. Zusätzlich wurden verschiedene Gruppen (z.B. fürs Wandern) gegründet.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Aufgrund der tollen Lage Klagenfurts gibt es das ganze Jahr über die Möglichkeit die Natur in vollen Zügen zu genießen. Man kann bis in den frühen Herbst Wassersport auf dem Wörthersee betreiben oder bis Ende November die umliegenden Berge bewandern. Ab ca. Anfang Dezember verzaubert sich die gesamte Landschaft in einer Winterwunderland und die Wintersport Saison beginnt. Diese kann man in den unzähligen Skigebieten Kärntens genießen oder man schnappt sich einen Schlitten und sucht sich den nächsten Berg. Besonders empfehlen kann ich eine Wanderung auf den Mittagkogel sowie die Wanderungen ab Zell-Pfarr. Ca. 1 Stunde von Klagenfurt entfernt ist das Skigebiet Klippitztörl. Dieses ist ein kleines, aber sehr schönes Skigebiet mit studierendenfreundlichen Preisen. Das Nachtleben in Klagenfurt findet größtenteils in den Kneipen im Innenstadtbereich statt. Oft findet sich eine Truppe von Austauschstudierenden zusammen, die dann gemeinsam durch die Kneipen zieht. Da Klagenfurt nur etwas mehr als 100.000 Einwohner und ein gutes Angebot an Kneipen hat, ist es oft so, dass sobald diese Truppe eine Kneipe verlässt, diese Kneipe dann nicht mehr allzu gut besucht ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Deutsche Kreditkarten funktionieren problemlos und ich hatte auch sonst keine Schwierigkeiten beim Bezahlen. Des Weiteren kann man seinen deutschen Handytarif ebenfalls weiterbenutzen. Man kann einen Nebenjob ausüben, allerdings steht dem ein größerer bürokratischer Aufwand bevor und die Arbeitszeit ist auf 10 Stunden begrenzt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Sehr empfehlenswert ist ein Ausflug in den Triglav Nationalpark, in dem benachbarten Slowenien. Diesen erreicht man innerhalb von 2 Stunden. Ein Besuch außerhalb der Winterzeit ist empfehlenswert, da ansonsten die Passstraßen nach Slowenien gesperrt sind und die Bus Tickets wesentlich teurer sind bzw. die Maut für den Karawankentunnel. Zusätzlich würde ich allen

empfehlen die Kärtner Küche ausgiebig auszukosten. Besonders beliebt sind die Restaurants „Bierhaus zum Augustin“ und das „Gasthaus im Landhaushof“.